

TERMINE

Termine der AG Botanik
Weitere Termine

AKTUELLES

„Der Hafen von unten“

Teilnahme am „Naturkundlichen
Ehrenamtsforum“ im
LWL-Naturkundemuseum

Mahd der orchideenreichen
Feuchtwiese bei Roxel

Workshop
„Flower Sketching“

Mecklenbecker Natur- und
Landschafts-Kalender

Baumkalender 2020

Neue AG Naturgarten

Pflanzen des Monats

Blume des Jahres 2020

Orchidee des Jahres 2020

RÜCKBLICK

Der Knabe im Moor,
Am Weiher und mehr...

Vom Wissen zum Handeln in
der Biodiversitätsbildung

„Fridays for Flowers“
im Höllenlärm

Die Kleinen nach vorne!

BEWÄHRTES

Verantwortungsarten in
Deutschland

Wiederaufnahme der
„Flora von Münster“

20 Jahre AG Botanik

Botanische Bild-Datenbank

Eigener YouTube-Kanal

Floristische Kartierung NRW

Freiwillige gesucht für
InDesign-Satz des Newsletters

Patenschaf Daisy





Liebe Freunde des blühenden Münster,

hier finden Sie monatlich Aktuelles aus der AG Botanik des NABU Münster: aktuelle Termine - sowohl der AG Botanik selber als auch weitere botanische Veranstaltungen in Münster -, aktuelle Berichte aus den laufenden Projekten und ein Rückblick auf die Aktivitäten des Vormonats. Unter „Bewährtes“ finden sich Beiträge, die sich gegenüber dem Vormonat nicht geändert haben.

Die AG Botanik des NABU Münster beschäftigt sich seit 1997 mit der Flora und Vegetation unserer Heimatstadt. Das erste bearbeitete Projekt drehte sich seinerzeit um Vorkommen und Schutz typischer Mauerpflanzen, danach wurden viele weitere Artengruppen und Lebensräume in den Fokus genommen. Aktuell umfasst die AG Botanik ca. 160 Mitglieder verschiedenster Herkunft und Vorkenntnisse.

Gerade für Schüler und Studierende bietet die AG Botanik eine ausgezeichnete Möglichkeit, ihre Artenkenntnisse zu verbessern. Die erfahrenen Botaniker in der Gruppe sind jederzeit bereit, bei den Monatstreffen oder den zahlreichen Exkursionen ihr Wissen zu teilen und ökologische Zusammenhänge zu vermitteln. Gerne können auch Pflanzen oder Bilder von Pflanzen zum gemeinsamen Bestimmen mitgebracht werden. In den Wintermonaten werden Bildervorträge bei den Monatstreffen präsentiert. Nicht nur die Artenvielfalt und systematischen Zusammenhänge werden in der AG Botanik behandelt, sondern auch andere pflanzliche Seiten wie Heilkräfte oder die Nutzung in der Wildkräuter-Kochgruppe.

Die AG Botanik steht bei ihrer Arbeit in engem Kontakt mit den anderen Arbeitsgruppen und dem Vorstand des NABU Münster. So können die vorhandenen Kenntnisse sinnvoll in übergreifenden Naturschutzprojekten, aber auch bei der Beurteilung von Eingriffen und Planungen genutzt werden. Nur das Wissen über die und die Beschäftigung mit der Natur ermöglicht sinnvollen und nachhaltigen Naturschutz, gerade auch für die jüngeren Menschen.

In dem Sinne freuen wir uns über Euer/Ihr Interesse an der botanischen Natur in Münster und der Arbeit des NABU Münster,

Euer/Ihr Dr. Thomas Hövelmann, Leiter der AG Botanik

Wiesen-Flockenblume *Centaurea jacea* mit Raureif (Foto: Britta Ladner)

Interesse an der AG Botanik des NABU Münster? Gerne nehmen wir Sie in den Email-Verteiler auf, dann erhalten Sie alle Informationen und Einladungen automatisch. Eine kurze Nachricht an hoevelmann_thomas@yahoo.de reicht - wir freuen uns auf Sie!

Liebe Leute, hier die neuesten Neuigkeiten aus der AG Botanik:

(wenn nicht anders angegeben, Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich, Interessenten jederzeit willkommen):

Aktuelle Termine der NABU-AG Botanik

Sa, 9.11.:

Teilnahme mit einem Aktionsstand am LWL-Familienstag im Naturkundemuseum Münster, Sentruper Str. 285, von 14-18 Uhr. Geboten werden das Basteln von „Samenbomben“ für Kinder und das Kamishibai-Erzähltheater mit Gaby Podoll. Eintritt im Rahmen des Naturkundemuseums, für Kinder unter 18 Jahre frei (ohne Planetarium).

Sa-So, 16.-17.11.:

Einführung in Moose und Flechten

mit Dr. Carsten Schmidt und Dr. Helga Bültmann jeweils 10-17 Uhr im Umwelthaus Münster, Zumsandstraße 15 - leider schon ausgebucht!



Flechte auf Zweig (Foto: Erwin Hangmann)

Sa, 23.11.:

Mahd der orchideenreichen Feuchtwiese bei Roxel.

Treffpunkt 11 Uhr an der Eisdielen in Gievenbeck, Arnheimweg, mit Fahrrad, oder ab 11.30 Uhr direkt an der Fläche. Festes Schuhwerk oder Gummistiefel erforderlich. Dauer bis ca. 16 Uhr. Siehe auch unten.

So, 24.11.:

Öffentliche Exkursion von Britta Ladner zur winterlichen Gehölzbestimmung in Mecklenbeck.

Treffpunkt 14:00 Uhr am Bürgerzentrum Hof Hesselmann (Am Hof Hesselmann 10), Dauer bis ca. 16 Uhr. Kosten € 5,-, Kinder bis 12 Jahre frei, Anmeldung nicht erforderlich.



(Foto: Britta Ladner)

Mo, 2.12.:

Schnupper-Zeichenworkshop mit Gaby Podoll, siehe auch unter Aktuelles. Treffpunkt 17 Uhr im Umwelthaus Münster, Zumsandstraße 15. Unkostenbeitrag 10 €, Material wird gestellt. Dauer bis ca. 19 Uhr. Anmeldung erwünscht bis zum 18. November unter hoevelmann_thomas@yahoo.de.

Mo, 2.12.:

Vorweihnachtliches Monatstreffen mit Jahresrückblick im Umwelthaus Münster, Zumsandstraße 15, in besonders gemütlicher, adventlicher Atmosphäre, 19.30 Uhr.

Weitere Termine

Di, 26.11.:

Bildervortrag „Ostpolnisches Kleinod – das Tal der oberen Narew und seine Dörfer“

von Dr. Martin Franz, NABU-AG Naturfotografie. Treffpunkt 19 Uhr im Gesundheitshaus, Gasselstiege 13. Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich.



So, 1.12.:

Führung „Mistelzweig und Weihnachtsduft“ des Botanischen Gartens Münster. Treffpunkt 11 Uhr und 14 Uhr am Eingang des Botanischen Gartens, Dauer bis ca. 12.30 Uhr bzw. 16.30 Uhr. Teilnahme jeweils 7 €, Anmeldung erforderlich bis zum 27.11. unter botanischer.garten@uni-muenster.de.

Viele weitere attraktive Veranstaltungen im Veranstaltungsprogramm der NABU-Naturschutzstation Münsterland hier (download, 2,5 MB).

„Der Hafen von unten“

Claudia Schölling von der Initiative „B-Side“ im Münsteraner Hafen stellte beim Monatstreffen November Planungen für einen für die Umweltbildung hilfreichen Übersichtsplan/„Wimmelbild“ mit dem Arbeitstitel „Hafen von unten“ vor, mit dem man unter anderem die botanischen „Schnupper-Exkursionen“, die die AG Botanik während des B-Side-Festivals im September angeboten hatte, selbst noch einmal nachempfinden kann. Das Wimmelbild soll über die ansässigen Tierarten informieren und so die Nachbarschaft Hafen auf eine ganz neue Weise erlebbar machen. Eine Künstlerin wird die Illustrationen dafür anfertigen.



Die Tagpfauenaugen schätzen den Schmetterlingsflieger und die Goldrute im Hafen (Foto: Johannes Steck)

Die AG Botanik wird für ca. 10 typische, leicht erkennbare und interessante Pflanzenarten kurze, allgemeinverständliche und unterhaltsame Texte erstellen. Britta Ladner und Thomas Hövelmann kümmern sich um die Pflanzen - Mithilfe gerne erwünscht! -, Daniel Krämer um die Tierarten

Teilnahme am „Naturkundlichen Ehrenamtsforum“ im LWL-Naturkundemuseum

Die AG Botanik ist erneut zum „Naturkundlichen Ehrenamtsforum“ im LWL-Naturkundemuseum am Sa, den 7. Dezember, eingeladen worden. An einem Infotisch können wir über die AG Botanik und die laufende Kartierung „Flora von Münster“ informieren. Da unser Standplatz inhaltlich in einem Ausstellungsbereich zum Thema „Drogen“ liegen wird, können wir auch das Thema Heilpflanzen thematisieren.



Bereits beim ersten LWL-Ehrenamtsforum 2017 war die AG Botanik vertreten

Wintervorträge

In den dunklen Monaten von November bis April bringen wir uns gegenseitig mit bunten Vorträgen ein wenig Farbe in den Winter. Folgende Vorträge sind im Rahmen der Monatstreffen geplant:

Mo, 2.12.: Jahresrückblick 2019 von Thomas Hövelmann

Di, 7.1.: „Der Pazifische Nordwesten Amerikas - Traumstrände, Wanderdünen, Vulkane und Regenwälder“ von Wolfgang Schürmann

Mi, 5.2.: „Rad-Reise Berlin-Kopenhagen/Schweden/Rügen“ von Sophia Närmann und Dajana Prinz

Do, 5.3.: „Wie Pflanzen uns Mut machen“ von Britta Ladner

Mo, 6.4.: „Poison Ivy und andere Giftpflanzen“ von Vivien Funke

Beim Monatstreffen November präsentierte Jens Schaper einen tollen Vortrag „Dschungel im Herzen Europas – der Nationalpark Donau-Auen“, herzlichen Dank!



Dschungel im Herzen Europas - der Nationalpark Donau-Auen

Mahd der orchideenreichen Feuchtwiese bei Roxel

Nachdem die NABU-Naturschutzstation Münsterland die regelmäßige Pflegemahd ab dem kommenden Jahr an das Naturschutzzentrum des Kreises Coesfeld übergeben hatte, ist in diesem Jahr aus Kapazitätsgründen nun doch noch einmal die AG Botanik gefordert. Die NABU-Station wird die Fläche zwar mähen, aber für das erforderliche Abräumen des Mahdgutes wird unsere Hilfe benötigt, am Samstag, den 23. November, siehe unter „Termine“.

Einen Eindruck, was Euch erwartet, könnt Ihr Euch hier verschaffen: <https://www.nabu-muenster.de/ag-botanik/aktivit%C3%A4ten/naturschutz-mit-harke-und-schubkarre/>

Workshop „Flower Sketching“

Am 2. Dezember bietet Gaby Podoll im Umwelthaus einen Zeichen-Workshop „Wenn der Herbst gegangen ist..“ an, wieder von 17-19 Uhr direkt vor dem Monatstreffen im Umwelthaus. Kosten: 10 Euro, Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung daher erforderlich bis zum Mo, 18. November, bei mir unter hoevelmann_thomas@yahoo.de.

Mecklenbecker Natur- und Landschafts-Kalender

Britta Ladner aus der AG Botanik hat erstmalig einen Mecklenbecker Natur- und Landschafts-Kalender erstellt. Der Kalender ist zu 12,50 € zu bekommen bei Lesezeit in Mecklenbeck, Dingbängerweg 33, oder per Mail direkt an Dr. Thomas Hövelmann, hoevelmann_thomas@yahoo.de.



Ein Motiv aus dem Kalender von Britta Ladner: Schlehenhecke bei Mecklenbeck (Foto: Britta Ladner)

Baumkalender 2020 „Mein Freund, der Baum“

Der neue Baumkalender 2020 „Mein Freund, der Baum“ von Wolfgang Schürmann aus der AG Botanik ist da und wartet darauf, die Wohnungswand zu schmücken.

Die jahreszeitlich passenden Motive fand Wolfgang Schürmann in Deutschland, drei Bilder zeigen Bäume aus dem europäischen Raum. Einen ersten Eindruck und Bestellmöglichkeiten vermittelt die Homepage von Wolfgang Schürmann. Der Kalender ist zu 17,50 € plus 7,40 € Versand zu bekommen oder direkt bei Lesezeit in Mecklenbeck, Dingbängerweg 33, sowie bei Schreib- und Spielwaren Kintrup, Pantaleonstraße 13, in Roxel.



Impressionen aus dem neuen Baumkalender von Wolfgang Schürmann (Foto: Wolfgang Schürmann)

Neue AG Naturgarten

Beim zweiten Treffen der neuen AG Naturgarten am 28. Oktober stellten sich vorläufig Bettina und Monique aus der AG Botanik für die Organisation und Kommunikation zur Verfügung. Monique stellte als Diskussionsgrundlage die Ergebnisse ihrer Bachelorarbeit am Institut für Landschaftsökologie zu Vorgärten und der Motivation von Gartenbesitzern vor.



Monique Eberhardt stellte beim letzten Treffen der AG Naturgarten Ergebnisse ihrer Bachelorarbeit vor

Ein nächstes Treffen findet statt am Dienstag, den 26. November, um 19 Uhr im Umwelthaus. Siehe auch hier: <http://www.nabu-naturschutzstation-muensterland.de/presse/gruendung-nabu-ag-naturgarten.html>

Pflanzen des Monats

Beim Monatstreffen im November stellte Karin Wilp die Blume des Jahres, den Fieberklee *Menyanthes trifoliata*, aus ihrem Gartenteich vor. Außerdem wurden Gallwespen an Eichenblättern gezeigt, die sich zur Herstellung von Geheimtinte eignen, und der zur Zeit auf Äckern als Zwischenfrucht ausgesäte Rettich. Außerdem hatte Vivien Funke ein Foto geschickt vom Boden einer Talsperre im Sauerland, mit einem Massenbestand des Dreiteiligen Zweizahns *Bidens tripartita*.



Dreiteiliger Zweizahn *Bidens tripartita* (Foto: Vivien Funke)

Zu den Monatstreffen können jeweils Pflanzen/Bilder von Pflanzen zum gemeinsamen Bestimmen und Vorstellen mitgebracht werden.

Blume des Jahres 2020: Der Fieberklee

Der Fieberklee *Menyanthes trifoliata* ist von der Loki Schmidt Stiftung als „Blume des Jahres 2020“ ausgerufen worden. Auch im Münsterland kommt diese Art vor, ist jedoch zusammen mit ihrem Lebensraum - Moore, Sümpfe und Feuchtwiesen - sehr selten geworden. Die mehrjährige Sumpflume ist eine typische Art der Übergangsmoore und bereitet als Frühbesiedlerin in Verdangungszonen anderen Pflanzenarten den Weg. Sie ist nahezu perfekt an diese Lebensbedingungen angepasst, denn ihre hohlen Stängel und Blattstiele dienen dem Auftrieb und der Durchlüftung am Wasserstandort.

Mit der Blume des Jahres 2020 macht die Loki Schmidt Stiftung auf den dringend notwendigen Schutz der Moore aufmerksam und thematisiert ihre Bedeutung für Mensch und Natur. Denn nicht nur eine Vielzahl gefährdeter, hoch spezialisierter Arten fühlt sich hier wohl – vor allem das Klima wird in erheblichem Maße durch sie beeinflusst.



(Foto: Burkhard Wysekal)

Orchidee des Jahres 2020: Das Breitblättrige Knabenkraut

Das Breitblättrige Knabenkraut ist die Orchidee des Jahres 2020: Wie die Arbeitsgemeinschaft Heimische Orchideen (AHO) bekannt gab, wird die stark gefährdete Art feuchter Wiesen im kommenden Jahr besonders in den Fokus der Öffentlichkeit gestellt.

Auch in Münster und im Münsterland kommt die stattliche Orchidee, die im Frühjahr ihre rotvioletten

Blütenstände entfaltet, noch an einigen Stellen vor und wird dabei auch vom NABU betreut. „In mehreren Naturschutzgebieten in Münster und Umgebung werden zum Teil individuenstarke Bestände durch unsere regelmäßige Mahd erhalten“, weiß AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann, „und ein besonders schönes Vorkommen liegt bei der NABU-Naturschutzstation Münsterland buchstäblich direkt vor der Haustür, auf dem Gelände von Haus Heidhorn.“ Die mittlerweile fast 100 Exemplare waren durch Mahdgut-Übertragung in die Außenausstellung „Tor zur Davert“ gelangt und können dort zur Blütezeit von Mai bis Juni bewundert werden.

Von Natur aus schätzt *Dactylorhiza majalis* feuchte Wiesen und Weiden. Da fast alle ursprünglichen Vorkommen entweder zu Ackerland umgebrochen oder durch Düngung und Entwässerung vernichtet worden sind, findet man die seltene Art heute nur noch gelegentlich in Gräben und Säumen oder in Naturschutzgebieten, wo sie mühsam durch Biotoppflege erhalten werden muss. Zudem leide die Art unter dem Klimawandel, weil ihr Lebensraum durch geringere Niederschlagsmengen immer trockener werde, teilten die Arbeitskreise Heimische Orchideen der Bundesländer im thüringischen Arnstadt mit. Vor allem Trockenheit im Frühjahr gefährde die Bestände.

„Dabei gehört das Breitblättrige Knabenkraut zu denjenigen Wildpflanzen, für die Deutschland eine besondere Verantwortung hat“, weist Dr. Thomas Hövelmann auf die Schutzbedürftigkeit hin, „stirbt die Art bei uns aus, ist ein Großteil des Weltvorkommens und damit die Art insgesamt in Gefahr.“ Daher gelte es insbesondere, die allgemeine Entwässerung und Aufdüngung unserer Landschaft aufzuhalten und die noch verbliebenen Vorkommen zu schützen.



Das Breitblättrige Knabenkraut kommt auch in Münster vor (Foto: Charlotte Hurck)

Fahrradtour auf den Spuren der Annette von Droste-Hülshoff am 6. Oktober Der Knabe im Moor, Am Weiher und mehr...

Der Knabe im Moor, Am Weiher und mehr...: fasziniert lauschten am Sonntag, den 6. Oktober, trotz des herbstlich nass-kalten Wetters ca. 15 Teilnehmer den thematisch zur naturkundlichen Exkursion passenden Gedichten. Der NABU hatte zu einer Fahrradtour auf den Spuren der Annette von Droste-Hülshoff eingeladen.



Dr. Thomas Hövelmann (rechts) erläuterte anschaulich den Landschaftswandel in den letzten 200 Jahren im Westen von Münster - hier an der Gräfte von Haus Vögeding (Foto: Joachim Teetz)

Der Diplom-Biologe Dr. Thomas Hövelmann von der NABU-Naturschutzstation Münsterland führte die Gruppe durch versteckte Wege zwischen Haus Rüscheshaus und Burg Hülshoff, wo die Droste die meiste Zeit ihres Lebens verbracht hatte, und ging dem Einfluss der Natur um Nienberge und Havixbeck im Werk der großen Dichterin und dem Landschaftswandel in den letzten 200 Jahren nach.

Zu Annettes Zeiten waren weite Flächen im Westen von Münster noch von Heide bedeckt, wie Hövelmann anschaulich an einer Nutzungskarte von 1828 und letzten Exemplaren der Besenheide zeigen konnte. Heute sind diese Flächen aufgeforstet oder werden landwirtschaftlich genutzt. So kamen die Flurbereinigung beim Neubau der Autobahn A 1, der Ausbau und die aktuelle Renaturierung der Münsterschen Aa sowie das Vorkommen von Störchen an geeigneten Stellen zur Sprache. Selbst der Name „Hülshoff“ leitet sich von einer Pflanzenart ab: Hülse ist ein alter Name der Stechpalme, wie die Teilnehmer erfuhren.

Die naturkundlichen Erläuterungen von Thomas Hövelmann wurden von Gedichten der Droste untermauert. Die Dichterin, verblüffend echt verkörpert von Birte Richter, erschien mehrmals überraschend und trug gekonnt thematisch passende Texte vor - so zum Beispiel das Gedicht „Am Weiher“ am Ufer der Gräfte von Haus Vögeding oder „Die Taxuswand“ an der als Naturdenkmal geschützten alten Eibe nahe der Gaststätte Hüerländer bei Nienberge.

Teilnahme an Fachtagung zu Verantwortungsarten in Mainz am 17.-18. Oktober Vom Wissen zum Handeln in der Biodiversitätsbildung

Vom Wissen zum Handeln in der Biodiversitätsbildung: Am 17. und 18. Oktober fand der Fachtag „Vom Wissen zum Handeln in der Biodiversitätsbildung – Menschen in Verantwortung bringen, wie geht das?“ in der Grünen Schule im Botanischen Garten Mainz statt.

Die 25 Teilnehmenden aus ganz Deutschland kamen aus den unterschiedlichsten Bereichen der Bildungsarbeit. Neben Vertretern aus den Verbundgärten des Projekts Wildpflanzenchutz Deutschland (WIPs-De) und der AG Bildung des Verbands Botanischer Gärten waren Akteure aus Nichtregierungsorganisationen, Nationalparks und Didaktiker bis hin zur Erlebnispädagogik eingeladen.

Mit dabei war Dr. Thomas Hövelmann von der AG Botanik in seiner Funktion als Leiter des NABU-Bundesfachausschusses Botanik. Der NABU ist im Moment dabei, gemeinsam mit der Universität Rostock und dem Netzwerk Phytodiversität Deutschland (NetPhyD) einen Antrag zum Thema „Verantwortungsarten Pflanzen“ beim Bundesprogramm Biologische Vielfalt vorzubereiten, wobei das geplante Projekt eng mit dem jetzt in Mainz vorgestellten WIPs-De 2-Projekt abgestimmt wird.

Unter dem gemeinsamen Ziel des Erhalts der Biodiversität wurden inhaltliche Synergien und Kooperationsmöglichkeiten für Bildungsprojekte im Artenschutz identifiziert. Beim intensiven Austausch in Gruppenarbeitsphasen und Plenumsdiskussionen ging es darum, wie wir das Interesse für das Thema Artenvielfalt und insbesondere Wildpflanzen bei verschiedenen Zielgruppen steigern, um Wertschätzung und Verantwortungsgefühl wecken zu können. Dabei stand immer wieder die

Frage „Wie machen wir Wildpflanzen sexy, um konkretes Handeln zu fördern?“ im Raum.

Drei Impulsvorträge unterstützten den Diskussionsprozess. Die Umweltpsychologin Laura Trölenberg verdeutlichte in einer Videozuschaltung aus Berlin, welche Rolle unter anderem Selbstwirksamkeit und soziale Normen im Umwelthandeln spielen. Armin Lude von der PH Ludwigsburg stellte das Geogame „Finde Vielfalt“ vor, das insbesondere Jugendliche und Familien dazu bewegt, raus zu gehen und mit Hilfe des Smartphones mehr über die pflanzliche Vielfalt zu erfahren. Antje van Look vom Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen berichtete, wie sie es im Projekt Junioranger schafft, Kinder und Jugendliche zu motivieren, sich direkt im Biosphärenreservat für den Artenschutz zu engagieren.

Der Fachtag endete mit vielen guten Ideen und Anstößen für die Weiterentwicklung und Integration von Projektinhalten in die tägliche Bildungsarbeit aller Akteure.



Diskussionsrunde beim Fachtag in der Grünen Schule im Botanischen Garten Mainz (Foto: Anette Hoef)

Fridays for Flowers-Exkursion an der B 51 bei Handorf am 11. Oktober

„Fridays for Flowers“ im Höllenlärm

„Fridays for Flowers“ im Höllenlärm: Eifrig notiert Sophia Närmann die Namen der Arten zu den Blättern und Blüten, die ihr unter die Nase gehalten werden - ein Zurufen oder Nennen der Namen wäre nicht möglich gewesen. Bei der Exkursion am Freitag, den 11. Oktober, konnten die acht Mitglieder der AG Botanik ihr eigenes Wort nicht verstehen: zu laut war der Feierabendverkehr auf der angrenzenden B 51 (Wareндorfer Straße). Die AG Botanik hatte sich für ihre Bestandserhebung ausgerechnet diesen ungemütlichen Abschnitt zwischen Lützowstraße und Stadtgrenze vorgenommen, da er dem geplanten Autobahn-ähnlichen Ausbau der B 51 zum Opfer fallen soll, zusammen mit ca. 350 alten Linden.



Die Mitglieder der AG Botanik notierten die Pflanzenarten an der B 51 bei Handorf

Fast 100 Pflanzenarten konnten diesmal notiert werden, darunter Seltenheiten wie die gefährdete Rundblättrige Glockenblume, das Savoyer Habichtskraut und das Glatte Habichtskraut. „Die hohe Zahl an Schafgarbe und Rot-Schwengel zeigt zudem, dass wir es hier mit einem mageren, blütenreichen Saum zu tun haben,“ beschreibt AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann die Fläche zwischen der Lindenallee, die früher als Prozessionsweg zwischen Münster und Telgte genutzt wurde. Die Kreuzweg-Stationen sollen dem Ausbau ebenfalls weichen.

Die Daten kann AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann gut für einen Vortrag gebrauchen, um den er im November im Rahmen der öffentlichen Vorstandssitzungen der Bürgerinitiative Telgte gegen den Ausbau der B 51 gebeten wurde. Der NABU Münster wehrt sich zusammen mit vielen anderen gesellschaftlichen Gruppen und politischen Parteien gegen den verkehrspolitischen Schwachsinn, parallel zum bereits beschlossenen Bau einer Velo-Route und der bestehenden Bahnlinie eine vierspurige Schnellstraße zu bauen mit einem immensen Eingriff in Natur und Landschaft. Dabei fließt der Verkehr an diesem

Freitagnachmittag zwar dicht, aber flüssig, wie an dem Höllenlärm leicht zu erkennen war.

Mit Hilfe der regelmäßig stattfindenden Freitags-Exkursion erfasst die AG Botanik in Zusammenarbeit mit der



Die Kreuzwegstationen an der Wareндorfer Straße sollen ebenfalls dem Ausbau weichen wie ca. 350 alte Linden

NABU-Naturschutzstation Münsterland und der Stadt Münster die Flora von Münster mit Verbreitungskarten aller in Münster vorkommenden Arten. Dazu werden auf insgesamt 351 jeweils einen Quadrat-Kilometer großen Probeflächen, die sich aus dem Raster des amtlichen Stadtplans ableiten, sämtliche Pflanzenarten erfasst. Die Eingabe und Darstellung der Ergebnisse geschieht mit Hilfe des Portals naturgucker.de.



Das seltene Glatte Habichtskraut an der B 51

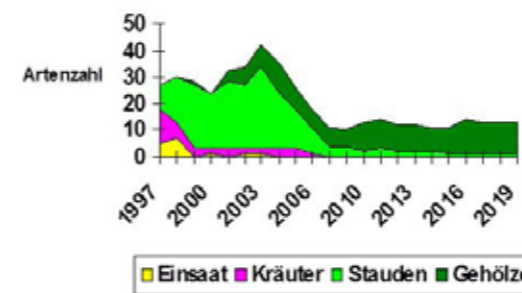
Bestandserfassung im Kunstwerk *sanctuarium* am 13. Oktober

Die Kleinen nach vorne!

Die Kleinen nach vorne! Weil einige der angekündigten Teilnehmer des jährlichen Besuchs der AG Botanik am Kunstwerk *sanctuarium* zu klein waren, um in die Fenster zu schauen, hatte AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann vorsorglich einen Schemel mitgebracht. Und so war niemand der ca. zehn Teilnehmer der kleinen Exkursion am Sonntag, den 13. Oktober, bei der Bestandsaufnahme von Wildpflanzen und Gehölzen ausgeschlossen und alle konnten mithelfen, sämtliche sichtbaren Pflanzenarten zu zählen.

Artenmäßig gab es gegenüber dem Vorjahr nichts Neues: Seit einigen Jahren dominieren ein knappes Dutzend Strauch- und Baumarten die kreisrunde, von einer hohen Mauer umschlossenen Fläche und lassen keinen Raum mehr für Neuankömmlinge. „Es hat sich nun ein stabiler Zustand eingestellt, der voraussichtlich über viele Jahre oder sogar Jahrzehnte Bestand haben wird,“ erläuterte Hövelmann den Besuchern - so lange beispielsweise, bis einer der Bäume umstürzen wird.

Ein *sanctuarium*, einen Schutzraum, für die Natur vor dem Menschen schuf der niederländische Künstler Herman de Vries als Beitrag zur Ausstellung Skulptur.Projekte in Münster 1997. Auf zunächst nacktem Boden mit einer Wildblumenmischung sollte sich die Vegetation frei entfalten. Die 2,65 m hohe und 14 m im Durchmesser messende Mauer an der Einsteinstraße umschließt



Die Grafik zeigt: keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr ein kleines Stück Natur, die dort nach dem Konzept des Künstlers – selbst ein studierter Biologe – vom Menschen unbeeinflusst wachsen können soll. Der Künstler will mit seinem Beitrag inmitten einer stark vom Menschen geprägten Parkanlage darauf aufmerksam machen, wie

schutzbedürftig die Natur mittlerweile ist und wie wenig Möglichkeit sie ansonsten zum ungestörten Wachstum hat. Eine Sanskrit-Inschrift am oberen Rand weist auf die Vollkommenheit der Natur hin. Die mittlerweile wild



Ein mitgebrachter Schemel ermöglichte es auch den kleinsten Teilnehmern, in die Fenster des Kunstwerks zu schauen

wuchernden Graffiti an der Außenseite unterstreichen den Kontrast Mensch-Natur noch. In den mehr als zwanzig Jahren, die das Objekt inzwischen steht, sind einige Bäume bereits deutlich über die Mauer hinausgewachsen, und auch Efeu und Brombeere zeigen deutliche Ausbruch-Tendenzen. Seit dem Bau des Kunstwerks 1997 verfolgt die AG Botanik den Fortschritt der Natur und dokumentiert jeweils Mitte Oktober, welche Pflanzenarten in diesem städtischen Miniatur-Schutzgebiet vorkommen. Das ermöglichen die ovalen Öffnungen, die an allen vier Himmelsrichtungen in das Bauwerk eingelassen sind - wenn es heißt: Die Kleinen nach vorne!

Verantwortungsarten in Deutschland

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) hat in seiner neuen Roten Liste der gefährdeten Pflanzen Deutschlands insgesamt mehr als 650 Arten identifiziert, für deren Erhalt Deutschland eine besondere Verantwortung hat (= sog. Verantwortungsarten). Es sind Arten, die weltweit ihren Verbreitungsschwerpunkt in Mitteleuropa und in Deutschland haben.

Viele Arten sind sehr häufig (Rotbuche, Aronstab), andere sind selten und gefährdet (z.B. Arnika) oder gar endemisch (z.B. Westfälisches Galmei-Veilchen). Die Verantwortungsarten stehen inhaltlich neben den klassischen Rote Liste-Arten und sind im Naturschutz von nicht minderer Bedeutung. Dennoch ist das Prädikat „Verantwortungsarten“ den meisten Bürgern noch nicht oder nur unzureichend bekannt. Desweiteren gibt es bisher noch keinen Fokus der Floristischen Kartierung Deutschlands auf dieses für den Naturschutz bedeutsame Artenset.

In seiner Funktion als Vorsitzender des NABU-Bundesfachausschusses Botanik erarbeitet AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann gerade mit Dr. Andreas Bettinger vom Netzwerk Phytodiversität Deutschland (NetPhyD) einen Projektantrag „Verantwortungsarten (Farn- und Blütenpflanzen) in Deutschland – Erfassung, Datenvalidierung und Öffentlichkeitsarbeit“ beim Bundesprogramm Biologische Vielfalt. Das Projekt macht sich zur Aufgabe, die Erfassung der Verantwortungsarten im Rahmen der Floristischen Kartierung bundesweit zu optimieren. Weiterhin sollen Instrumente und Maßnahmen entwickelt werden, wie die Kenntnis über Verantwortungsarten in allen Schichten der Bevölkerung möglichst

wirksam verbreitet werden kann, auch um damit eine Sensibilisierung zu erreichen und ehrenamtliches Engagement zu fördern.



Viola guestphalica – Westfälisches Galmei-Veilchen (Foto: Thomas Muer)

Wiederaufnahme der „Flora von Münster“

Bis 2013 hatte die AG Botanik recht erfolgreich eine Internet-basierte „Flora von Münster“ mit Raster-Verbreitungskarten aller Pflanzenarten erstellt und gepflegt. Vor dem Hintergrund der Floristischen Kartierung NRW (siehe unter „Bewährtes“) wurde das Projekt erst mal auf Eis gelegt. Nachdem die Florenkartierung NRW jetzt abgeschlossen ist, soll die „Flora von Münster“ wieder neu aufleben.

Nach einem ersten Gespräch mit naturgucker.de können weiterhin das dort bereits hinterlegte Netz aus ca. 350 Rasterflächen sowie die Auswertungsmöglichkeiten in der Zeitebene genutzt werden. Ein erstes Treffen der Projekt-begleitenden Arbeitsgruppe fand am Freitag, den 15. Februar, statt. Wer darüber hinaus gerne konzeptionell an der Flora mitarbeiten möchte, kann gerne dazu kommen nach kurzer vorheriger Anmeldung bei Thomas Hövelmann unter hoevelmann_thomas@yahoo.de.



Das Raster der Flora von Münster in naturgucker.de

20 Jahre AG Botanik

2017 jährte sich die Gründung unserer AG Botanik zum 20. Mal. Dazu wurde ein Jubiläumsband mit einem ausführlichen Rückblick zusammengestellt, der hier als PDF herunter geladen werden kann (3,2 MB)



Botanische Bild-Datenbank

Die AG Botanik hat ein Forum entwickelt mit der Möglichkeit, dort Bilder von Pflanzenarten hochzuladen und zu kommentieren. Die dort geposteten Bilder stehen den Mitgliedern der AG Botanik und weiteren eingeladenen Personen zur nichtkommerziellen Nutzung (Bachelor-/Masterarbeiten, NABU-Pressearbeit...) zur Verfügung.

Im Forum „Hilfe – was ist das?“ können unbekannte Pflanzen zur allgemeinen Bestimmung eingestellt werden. Alles Weitere auf den Monatstreffen der AG Botanik.

Beim NABU Münster gibt es übrigens eine AG Naturfotografie. Bei Interesse könnt Ihr Euch an Dr. Martin Franz wenden, Franz_M@t-online.de. Weitere Infos zur AG Naturfotografie gibt es [hier](#).

Eigener YouTube-Kanal

Bei Diskussionen rund um die Verbesserung der Kenntnisse von „Artenkennern“ durch geeignete Angebote kam die Idee auf, einen eigenen YouTube-Kanal zu gründen bzw. zumindest einzelne Videos zu produzieren. Zielgruppe sind Fortgeschrittene (z.B. ILÖK-Studierende und Planungsbüro-MitarbeiterInnen), denen schwierige Gruppen (z.B. Seggen, Binsen, Weiden) aufbereitet werden.

Floristische Kartierung NRW

Ende 2018 endete die Bestandserfassung gefährdeter Arten für die Floristische Kartierung NRW, bei der die AG Botanik die Bearbeitung von Münster übernommen hatte. In diesem Jahr werden die Ergebnisse in Regionalkonferenzen von Experten ausgewertet und in die neue Rote Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in NRW eingearbeitet werden, die 2020 erscheinen soll. AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann übernimmt dabei als wissenschaftlicher Mitarbeiter der NABU-Naturschutzstation Münsterland die Koordination für das Münsterland.

IMPRESSUM

Der Newsletter „Flora Münster“ erscheint einmal im Monat.

Herausgeber: NABU Münster, Zumsandestraße 15, 48145 Münster; www.NABU-muenster.de

Redaktion: Dr. Thomas Hövelmann (v.i.S.d.P.)

Satz: Karin Parpin

Alle Fotos, wenn nicht anders angegeben, von Thomas Hövelmann.

Die AG Botanik im Internet: <http://www.nabu-muenster.de/ag-botanik/> facebook: „Flora Münsterland“

Freiwillige gesucht für InDesign-Satz des Newsletters „Flora Münster“

Die AG Botanik gibt seit mehr als zwei Jahren den monatlichen Newsletter „Flora Münster“ heraus. Für das Setzen der fertig vorbereiteten Texte und Bildredaktion im vorgegebenen Layout mit der professionellen Software InDesign werden noch Freiwillige gesucht. Eine Einführung und ein Arbeitsplatz auf Haus Heidhorn können angeboten werden.

Besonders geeignet für Studierende der Landschaftsökologie! Hier könnt Ihr das in den Uni-Kursen (z.B. hier) erlernte Wissen an einem überschaubaren Projekt – ggf. mit fachlicher Begleitung – sinnvoll trainieren.

Bei Interesse bitte bei AG-Leiter Thomas Hövelmann melden, hoevelmann_thomas@yahoo.de.

Patenschaft „Daisy“

Die AG Botanik hat eine Schafpatenschaft bei der NABU-Naturschutzstation Münsterland übernommen, „Daisy“ (englisch für Gänseblümchen). Für die Kosten von 60 € im Jahr werden jeweils pro Nase ca. 50 Cent pro Monats-treffen eingesammelt.

Bei Daisy und ihren Kollegen handelt es sich um Bocklämmer der Rasse Moorschnucke (weiße hornlose Moorschnucke, auch Diepholzer Moorschnucke genannt). Diese Schafe zeichnen sich durch ihre Genügsamkeit sowie Wetterhärte aus.